

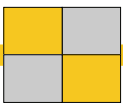


Wann soll ich mein Tier kastrieren lassen?

Bei einem Freigänger ist es falsch bis zur Geschlechtsreife zu warten, da es dann meistens schon zu spät ist. Bei vielen Katzen setzt die Rolligkeit schon im Alter von 5 Monaten ein. Dann kann der Kater schon entlaufen sein oder die Katze trächtig. Entgegen früherer Studien haben jetzt Langzeitstudien bewiesen, dass eine Frühkastration keine gesundheitlichen Schäden hinterlässt.

Ganz im Gegenteil, eine Frühkastration bringt nur Vorteile. Und zwar:

1. eine Katze, die Freigang hat, kann nicht ungewollt schwanger werden. Was in einem Alter von 5-6 Monaten schon vorkommen kann.
2. Erkrankung durch Gebärmutterkrebs oder anderen Krebsarten kommt so gut wie gar nicht vor, da die Katze nie rollig war.
3. Die Kastrations-Operation ist viel kürzer in dem Alter.
4. Die Narkotisierung der Katze ist kürzer und nicht mehr so belastend.
5. Die Operation ist für den Tierarzt wesentlich leichter, weil die Keimdrüsen noch frei liegend sind und nicht von Fettgewebe umgeben sind.
6. Somit gibt es weniger Komplikationen wie z.B. Blutungen.
7. Und das Tier ist sehr viel schneller wieder auf den Beinen.



Animal Help Europe e.V.
Corthausstr. 31
49084 Osnabrück

Telefon: 0541/80019262
E-Mail:
info@animalhelpeurope.de



Www.animalhelpeurope.de

Animal Help Europe e.V.



Die

Kastration



Die üblichen Gründe warum sich gegen eine Kastration entschieden wird ist die Vermenschlichung der Katze/des Katers!

Gründe wie: nach einer Kastration ist die Katze keine „richtige Frau“ mehr oder der Kater kein „richtiger Mann“, oder die Katze soll wenigstens einmal im Leben „Muttermilch“ erleben können und der Kater soll seinen „Spaß“ haben.....

Aber ganz im Gegenteil, für die Katze und den Kater ist es alles andere als „Spaß“!!

Warum soll ich meine Katze/Kater kastrieren lassen?

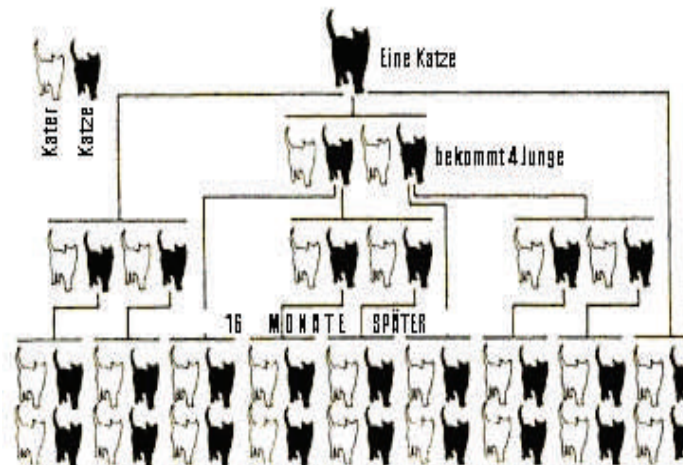
Im Grunde ist es purer Stress und zum Teil auch ungesund für die Katze/den Kater.

Die Katze ist, wenn sie rollig ist hormonell sehr belastet, wenn sie als Wohnungskatze gehalten wird kann es sogar zu einer Dauerrolligkeit kommen, was einer hormonellen Vergiftung gleicht. Durch eine Deckung wird die Lebenserwartung kürzer und durch die Beanspruchung der Gebärmutter (da manche Katze bis zu 7 Junge bekommen kann) nimmt man Gesundheitsschädigungen in Kauf. Bei einem Freigänger sind die Gefahren sogar noch größer.

Dadurch das sie nach einem Partner sucht, wird sie sich in Gegenden vorwagen die sie nicht kennt. Somit besteht die Gefahr überfahren zu werden. Sie kann sich durch den Deckakt mit dem tödlichen FIV Virus (durch den Nackenbiss des Katers) anstecken.

Unkastrierte Kater laufen zum größten Teil weg, da sie sich ein eigenes Revier aufbauen wollen und auf der Suche nach Weibchen sind. Durch die Suche nach dem passenden Partner kommen sie in Gegenden wo sie sich nicht auskennen und es ergeht ihnen so wie der Katze. Bei Kämpfen zwischen Katern um Weibchen handeln sie sich oft schwere Verletzungen ein. Wobei sie sich mit dem tödlichen Virus FeLV (Leukose) oder FIV (Katzenaids) infizieren können. Mit Spaß hat die Begattung nichts zu tun. Sie dauert ca. 10 Sekunden. Der Kater kratzt und beißt sich im Nacken der Katze fest und nach dem Akt wird er wiederum von der Katze gekratzt und gebissen.

Dann kommt noch dazu, dass die wenigsten der Katzenwelpen kein gutes zu Hause finden und dadurch oft auf der Straße landen. Geht man davon, aus dass ein Katzen Pärchen vier Junge bekommt dann sind es nach 16 Monaten ca. 36 Katzen. Siehe die Grafik:



Die Vorteile für den Halter und die Katze!

Eine Katze die „natürlich“ lebt, wie die wildlebenden Katzen, haben nur eine Lebenserwartung von ca. 1-2 Jahren. Und dieses kurze Leben besteht nur darin, so viele Junge wie möglich in die Welt zu setzen, wobei nur 1/3 von ihnen überlebt. Bei Löwen z.B. ist es sinnvoll, da handelt es sich um das Überleben der Rasse. Aber bei einer Hauskatze geht es nicht um das Überleben der Rasse.

Hier die Vorteile:

1. Sie wird nicht ständig rollig, somit hat sie keinen Dauerstress.
2. Es kommt nicht zu den Markierungen durch den Kater, was nicht sehr angenehm riecht.
3. Das Tier ist weitaus stärker auf den Menschen bezogen.
4. Es hat kaum noch Aggressionen
5. Sie streunt nicht mehr
6. Es kommt so gut wie gar nicht mehr zu Zysten, Gesäugetumoren, Gebärmutterentzündungen, Prostatakrebs.
7. Dadurch, dass die Katerkämpfe und Paarungsbisse wegfallen ist das Virus Erkrankungsrisiko weitaus kleiner. (FeLV und FIV)
8. Weniger Katzen, die ungewollt ihr Dasein auf der Strasse fristen.
9. Und eine größere Lebenserwartung. Somit ist man viel länger mit seinem geliebten Tier zusammen.